



Städtisches Lindengymnasium Gummersbach

Schulinternes Curriculum Erziehungswissenschaft – Sekundarstufe II



Inhalt

Beschreibung des Schulstandortes	3
Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Einführungsphase)</i>	9
2.1.3 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Qualifikationsphase - GK)</i>	17
2.1.4 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Qualifikationsphase - LK)</i>	35
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	58
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	59
2.4 Lehr- und Lernmittel	60
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	61
Qualitätssicherung und Evaluation	62



Schulinternes Curriculum Erziehungswissenschaft

Beschreibung des Schulstandortes

Das seit 2014 neu fusionierte Städtische Lindengymnasium liegt zentral in Gummersbach nahe der Innenstadt. Es umfasst an zwei nahe liegenden Standorten zwei größere Gebäudekomplexe, in denen der Unterricht von circa 1200 Schülerinnen und Schülern ganztags stattfindet. Ein entsprechendes Betreuungs-, Förder- und Freizeitangebot ergänzt dabei die doppelstündig bzw. auf 90 Minuten ausgelegten Unterrichtsstunden.

Der Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft findet ausschließlich in der gymnasialen Oberstufe statt. In der Sekundarstufe II hat das Fach Erziehungswissenschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mehrere Grundkurse (3 Wochenstunden) und seit dem Schuljahr 2014/15 pro Jahrgang auch ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) mit jeweils um die 20 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt drei Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Das Städtische Lindengymnasium ist Europaschule im Rahmen des Comenius- Programms der Europäischen Union und hat dies in ihrem Schulprogramm verankert. So finden jährlich Austauschprogramme und verschiedene Projekte in den Jahrgangsstufen statt. Zudem ist die Beschäftigung mit europäischen Inhalten fest im Unterricht verankert. Übergeordnetes Ziel ist es im Sinne des Leitbildes Wertschätzung für alle Menschen, Kulturen und Lebensweisen zu empfinden und das schulinterne und -externe Miteinander zu stärken. Das Fach Erziehungswissenschaft beteiligt sich an diesem Leitgedanken durch die Auseinandersetzung mit Erziehung in verschiedenen Kulturen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Fachkonferenz Erziehungswissenschaft ist die Förderung der Handlungskompetenz, die durch eine kontinuierliche *Pädagogische Perspektive* innerhalb der Unterrichtsreihen verfolgt wird. In Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen hat die Fachschaft des Weiteren entschieden, eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium zu fördern, indem der Unterricht eine gezielte Verknüpfung von Wissenschafts- und Handlungspropädeutik gewährleistet. Somit wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Identität in einer pluralistischen und durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft ausbilden können.

Im Sinne der Leitbilder „Allgemeinbildung“, „Verantwortung“ und „Wertschätzung“ bietet die Fachschaft in verschiedenen Jahrgangsstufen der Oberstufe fachbezogenen Exkursionen an. In deren Verlauf soll den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Möglichkeit geboten werden eine Konkretisierung der Unterrichtsinhalte zu erfahren, sondern auch die Erfahrung sich selbst zu bewähren und Unterrichtsinhalte handlungspropädeutisch zu hinterfragen.

Für das Fach Erziehungswissenschaft gibt es an beiden Standorten einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Schulbüchern und digitalen Medien. Des Weiteren verfügt das Gymnasium über Computerräume und mehrere interaktive elektronische Wandtafeln. Diese erlauben die unterrichtsinterne Arbeit mit neuen Medien – was besonders im Bezug zum Web 2.0 interessante Möglichkeiten bietet. Zudem verfügt das Städtische Lindengymnasium über eine

Schulbibliothek, in der auch dem Fachbereich Erziehungswissenschaft eine entsprechende Lehr- und Sachbuchsammlung zugeordnet ist. Sie dient vor allen Dingen als Quelle für Schülerreferate und als Vorbereitung auf anstehende Prüfungen und ist für alle Schülerinnen und Schüler frei zugänglich. Das eingeführte Lehrbuch (Kursbuch Erziehungswissenschaft) steht in ausreichender Zahl zur Verfügung; darüber hinaus liegt ein von der Fachschaft erarbeiteter Materialreader mit obligatorischen Grundlagentexten für die Einführungsphase vor.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Praktika, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Fachvorsitzender: Patrick Di Paolo
Stellvertreterin: Katharina Weidner



Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan Erziehungswissenschaft besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Das Übersichtsraster ersetzt dabei allerdings nicht den kompetenzorientierten Lehrplan. Er ist zusätzlich zum Schulcurriculum zu berücksichtigen.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene der konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgeführt. Der ausgewiesene Zeitbedarf ist auf Grund vieler Ausfallzeiten im Kalenderjahr nur mit Kurshalbjahren bzw. Quartalen angegeben, um der Lehrkraft eine gewisse Flexibilität im Umgang mit den Themen zu verschaffen.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ sind nach einem festgelegten Prinzip aufgebaut, das den Erwartungen des kompetenzorientierten Kernlehrplans in verschiedenen Punkten entspricht. Zum einen sind die vom Kernlehrplan geforderten Inhaltsfelder aufgeführt, welche

die einzelnen Themen in Halbjahre bzw. Quartale (siehe Qualifikationsphase) unterteilt. Zum anderen wird jedes Inhaltsfeld unter Einbezug einer festgelegten „pädagogischen Perspektive“ betrachtet. Denn laut Kernlehrplan sind Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne Gegenstand des Fachunterrichts. Diese sollen „im Fachunterricht in die pädagogische Perspektive gerückt und aus dieser betrachtet [werden]“ (KLP S. 9). In der Tradition der Pädagogik und Philosophie der Aufklärung und im Anschluss an die neueren Entwicklungen in der Allgemeinen Pädagogik und der Fachdidaktik der Pädagogik wird diese pädagogische Perspektive maßgeblich durch die Begriffe „Bildsamkeit“ und „Mündigkeit“ bestimmt.

•**Bildsamkeit:** Der Mensch ist nicht auf eine bestimmte Lebensform angelegt. Er ist unbestimmt und offen. Deshalb muss er seine „Bestimmung“ selber finden, sein Leben selbstbestimmt entwickeln. Das geschieht allerdings nicht von selbst. Jeder Mensch muss es lernen. Das wiederum erfordert, dass seine Freiheit und Selbstbestimmungsfähigkeit im pädagogischen Handeln anerkannt wird. Der Heranwachsende muss an seiner Bestimmung mitwirken können.¹

•**Mündigkeit:** Nach Kants berühmter Bestimmung des Begriffs bedeutet dies, dass der Mensch lernen muss, sich seines Verstandes ohne Anleitung eines anderen zu bedienen. Dies ist ein langer, kontinuierlicher Prozess der Ermöglichung „vieler Mündigkeiten“ (F. Brüggem). Pädagogisches Handeln ist in jeder Situation daran zu messen, inwiefern es Fremdbestimmung vermindert und Selbstbestimmung fördert. Letzter Zweck pädagogischen Handelns ist es, sich selbst überflüssig zu machen.²

Zudem sind in dem „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ die inhaltlichen Schwerpunkte angerissen, welche in den „konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ näher erläutert werden und in Bezug zu den übergeordneten und konkretisierten Kompetenzen gestellt werden. Darüber hinaus werden an dieser Stelle auch die Fokussierungen aus den aktuellen Vorgaben aufgeführt. Das schulinterne Curriculum verbindet somit die Vorgaben aus dem Kernlehrplan mit den aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs.

¹ https://asset.klett.de/assets/538fa4fe/PP_didaktische-Konzeption-ausfuehrlich.pdf

² https://asset.klett.de/assets/538fa4fe/PP_didaktische-Konzeption-ausfuehrlich.pdf



2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase		
Übersicht	Inhaltsfeld 1 Bildungs- und Erziehungsprozesse	Inhaltsfeld 2 Lernen und Erziehung
Pädagogische Perspektive	Wie fördert Erziehung die Mündigkeit des Edukanden?	Wie beeinflusst die Bildungsamkeit das Lernen und die Bildung?
Thema	Erziehung	Bildung
Inhaltliche Schwerpunkte	Erziehungsbedürftigkeit und -fähigkeit 1. Anthropologische Grundannahmen 2. Was ist Erziehung, was Sozialisation? 3. Erziehungsziele und -stile 4. Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation (primäre und sekundäre Sozialisationsinstanzen) - Vergleich zwischen Familie, Kindergarten und Schule	Lernbedürftigkeit und -fähigkeit des Menschen 1. Was ist Lernen, was Bildung? 2. Lerntheorien und die Schlussfolgerungen für pädagogisches Handeln 3. Lernen aus neurobiologischer Sicht und die Schlussfolgerungen für pädagogisches Handeln 4. Chancen und Grenzen für pädagogisches Handeln in der Institution Schule am Beispiel von Inklusion
Zeitbedarf	1. Halbjahr EF	2. Halbjahr EF

Qualifikationsphase - Grundkurs

Übersicht	Inhaltsfeld 3 Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Inhaltsfeld 4 Identität	Inhaltsfeld 5 Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Inhaltsfeld 6 Päd. Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
Pädagogische Perspektive	<i>Wie fördert die Familie die Mündigkeit und Bildungsamkeit des Edukanden?</i>	<i>Welchen Beitrag leisten das Individuum und die Gesellschaft bei der Entwicklung von Mündigkeit?</i>	<i>Wie können soziale, historische und kulturelle Faktoren die Mündigkeit und Bildungsamkeit beeinflussen?</i>	<i>Wie professionell muss der Weg zur Mündigkeit begleitet werden?</i>
Thema	Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in der Familie	Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen	Vielfalt und Wandelbarkeit von pädagogischen Berufen
Inhaltliche Schwerpunkte	Erziehung in der Familie 1. Was ist Familie? 2. Kindliche Entwicklung in der Familie: - kognitiv - moralisch - psychosexuell - psychosozial 3. Sozialisation als Rollenlernen in der Familie 4. Medienerziehung	Identitätsbildung 1. Besonderheiten der Identitätsentwicklung über die Lebensspanne 2. Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten 3. Identität als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit	Bildungsziele und Bildungssysteme im Vergleich 1. Die Entwicklung der Reformpädagogik und ihre Auswirkungen auf Erziehung und Bildung 2. Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der HJ und dem BDM 3. Erziehungsziele und -praxis in der BRD von 1949-1989 4. Interkulturelle Bildung und Erziehung	Institutionalisierung von Erziehung 1. Funktionen von Schule 2. Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen 3. Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsbilder 4. Abiturvorbereitung: – den Überblick behalten und sich verorten – entspannt und gut vorbereitet in die Prüfung
Zeitbedarf	1. Halbjahr Q1	2. Halbjahr Q1	1. Halbjahr Q2	2. Halbjahr Q2

Qualifikationsphase - Leistungskurs

Übersicht	Inhaltsfeld 3 Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Inhaltsfeld 4 Identität	Inhaltsfeld 5 Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Inhaltsfeld 6 Päd. Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
Pädagogische Perspektive	<i>Wie fördert die Familie die Mündigkeit und Bildungsamkeit des Edukanden?</i>	<i>Welchen Betrag leisten das Individuum und die Gesellschaft bei der Entwicklung von Mündigkeit?</i>	<i>Wie können soziale, historische und kulturelle Faktoren die Mündigkeit und Bildungsamkeit beeinflussen?</i>	<i>Wie professionell muss der Weg zur Mündigkeit begleitet werden?</i>
Thema	Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in der Familie	Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen	Vielfalt und Wandelbarkeit von pädagogischen Berufen
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Erziehung in der Familie</p> <p>Erziehung in der Familie</p> <p>1. Was ist Familie?</p> <p>2. Kindliche Entwicklung in der Familie: - kognitiv - moralisch - psychosexuell - psychosozial - sprachlich</p> <p>3. Sozialisation als Rollenlernen in der Familie</p> <p>4. Medienerziehung</p>	<p>Identitätsbildung</p> <p>1. Besonderheiten der Identitätsentwicklung über die Lebensspanne</p> <p>2. Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten</p> <p>3. Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung</p> <p>4. Identität als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit</p>	<p>Bildungsziele und Bildungssysteme im Vergleich</p> <p>1. Die Entwicklung der Reformpädagogik und ihre Auswirkungen auf Erziehung und Bildung</p> <p>2. Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der HJ und dem BDM</p> <p>3. Erziehungsziele und -praxis in der BRD von 1949-1989</p> <p>4. Interkulturelle Bildung und Erziehung</p>	<p>Institutionalisierung von Erziehung</p> <p>1. Funktionen von Schule</p> <p>2. Auswirkungen von Schulvergleichsstudien auf die pädagogische Professionalität</p> <p>3. Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen</p> <p>3. Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsbilder</p> <p>4. Abiturvorbereitung: – den Überblick behalten und sich verorten – entspannt und gut vorbereitet in die Prüfung</p>
Zeitbedarf	1. Halbjahr Q1	2. Halbjahr Q1	1. Halbjahr Q2	2. Halbjahr Q2



2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1. Halbjahr

Pädagogische Perspektive *Wie fördert Erziehung die Mündigkeit des Edukanden?*

Thema: *Erziehung*

Inhaltliche Schwerpunkte

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen
- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Erziehungsstile/ -ziele

Unterrichtsvorhaben I – EF1.1 **Thema:** Anthropologische Grundannahmen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3).

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1).

Handlungskompetenz:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar,
- erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter,
- ordnen und systematisieren anthropologische Grundannahmen unterschiedlicher Provenienz,
- stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar.

Urteilskompetenz

- bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen,
- beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns,
- beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen,
- beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen,
- beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen.

Unterrichtsvorhaben II – EF 1.1 Thema: Was ist Erziehung, was Sozialisation?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),

- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5).

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation,
- stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar,
- beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation.

Urteilskompetenz

- beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation.

Unterrichtsvorhaben III – EF 1.2 Thema: Erziehungsziele und –stile

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander,
- stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar.

Urteilskompetenz

- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure.

Unterrichtsvorhaben IV – EF 1.2 Thema: Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation (primäre und sekundäre Sozialisationsinstanzen) – Vergleich zwischen Familie, Kindergarten (und Schule).

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).

Handlungskompetenz:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar.

Einführungsphase 2. Halbjahr

Pädagogische Perspektive Wie beeinflusst die *Bildsamkeit* das Lernen und die Bildung?

Thema: Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
- Inklusion

Unterrichtsvorhaben I – EF 2.1 Thema: Was ist Lernen, was Bildung?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3).

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),

Handlungskompetenz:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen,
- beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen,

Urteilskompetenz

- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien.

Unterrichtsvorhaben II – EF 2.2 Thema: Lerntheorien und die Schlussfolgerungen für pädagogisches Handeln

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK7),
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherisches Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses,
- erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten,
- stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und –verarbeitung dar,
- stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar,
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar,

Urteilskompetenz

- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien,
- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie,
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5).

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und –verarbeitung dar,

- erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens,
- beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen,
- stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar,
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar,

Urteilskompetenz

- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien,
- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie,
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.

Unterrichtsvorhaben IV – EF 2.2 Thema: Chancen und Grenzen für pädagogisches Handeln in der Institution Schule am Beispiel von Inklusion

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5).

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK7),
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen

Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar,
- beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.

Urteilskompetenz

- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien,
- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie,
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.



2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1.1 (Grundkurs):

Pädagogische Perspektive *Wie fördert die Familie die Mündigkeit und die Bildungsamkeit des Edukanden?*

Thema: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in der Familie

Inhaltliche Schwerpunkte

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Unterrichtsvorhaben I – 01.1 *Thema: Was ist Familie?*

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),

Methodenkompetenz

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),

Urteilskompetenz

- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (im familiären Bereich).

Urteilskompetenz

- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Unterrichtsvorhaben II – 01.1 Thema: Kindliche Entwicklung in der Familie (kognitiv, moralisch, psychosexuell und psychosozial)

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht,
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).

Urteilskompetenz

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Unterrichtsvorhaben III – 01.1 Thema: Sozialisation als Rollenlernen

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,

Urteilskompetenz

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Unterrichtsvorhaben IV – 01.1 Thema: Medienerziehung

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern die erziehende Funktion von Medien,

Urteilskompetenz

- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,

Qualifikationsphase 1.2 (Grundkurs):

Pädagogische Perspektive Welchen Beitrag leisten das Individuum und die Gesellschaft bei der Entwicklung von Mündigkeit?

Thema: Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Inhaltliche Schwerpunkte

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben I – Q1.2 Thema: Besonderheiten der Identitätsentwicklung über die Lebensspanne

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

Urteilskompetenz

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Unterrichtsvorhaben II – 01.2 Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.

Urteilskompetenz

- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Unterrichtsvorhaben III – Q1.2 **Thema:** Identität als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz

- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,

- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Qualifikationsphase 2.1 (Grundkurs):

Pädagogische Perspektive *Wie können soziale, historische und kulturelle Faktoren die Mündigkeit und Bildungsamkeit beeinflussen?*

Thema: Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Inhaltliche Schwerpunkte

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung

Unterrichtsvorhaben I – O2.1 **Thema:** Die Entwicklung der Reformpädagogik und ihre Auswirkungen auf Erziehung und Bildung

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes,

Urteilskompetenz

- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,
- bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes,

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenz

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,

Urteilskompetenz

- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,
- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,

Unterrichtsvorhaben III – Q2.1 Thema: Erziehungsziele und -praxis in der BRD von 1949-1989

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,

- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens,
- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,

Urteilskompetenz

- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,

Unterrichtsvorhaben IV – O2.1 Thema: Interkulturelle Bildung und Erziehung

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar.

Urteilskompetenz

- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,
- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung.

Qualifikationsphase 2.2 (Grundkurs):

Pädagogische Perspektive *Wie professionell muss der Weg zur Mündigkeit begleitet werden?*

Thema: Vielfalt und Wandelbarkeit von pädagogischer Berufen

Inhaltliche Schwerpunkte

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Unterrichtsvorhaben I – O2.2 Thema: Funktionen von Schule

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Funktionen von Schule nach H. Fend

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Schule),
- beschreiben die Funktionen von Schule,
- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,

Urteilskompetenz

- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule.

Unterrichtsvorhaben II – 02.2 Thema: Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln,
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),
- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.

Urteilskompetenz

- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben,
- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen,
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.

Unterrichtsvorhaben III – Q2.2 Thema: Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsbilder

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),

Handlungskompetenz

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln,
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.

Urteilskompetenz

- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben,
- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen,
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.



2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1.1 (Leistungskurs):

Pädagogische Perspektive *Wie fördert die Familie die Mündigkeit und die Bildungsamkeit des Edukanden?*

Thema: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in der Familie

Inhaltliche Schwerpunkte

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Unterrichtsvorhaben I – 01.1 Thema: Was ist Familie?

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

Methodenkompetenz

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12),

Urteilskompetenz

- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- erklären die systemische Sicht auf Familie,
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).

Urteilskompetenz

- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,
- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention.

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9),
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14).

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht,
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).

Urteilskompetenz

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,
- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention.

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6).

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1).

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6),
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11).

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13).

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2),
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar.

Urteilskompetenz

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Unterrichtsvorhaben III – 01.1 Thema: Medienerziehung

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3),
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6).

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6).

Handlungskompetenz

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien,

Urteilskompetenz

- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,
- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention.

Qualifikationsphase 1.2 (Leistungskurs):

Pädagogische Perspektive Welchen Beitrag leisten das Individuum und die Gesellschaft bei der Entwicklung von Mündigkeit?

Thema: Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Inhaltliche Schwerpunkte

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben I – 01.2 Thema: Besonderheiten der Identitätsentwicklung über die Lebensspanne

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

Urteilskompetenz

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u. a. aus geschlechtergerechter Perspektive,
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u. a. aus geschlechtergerechter Perspektive,
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.

Urteilskompetenz

- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,

- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Unterrichtsvorhaben III – Q1.2 Thema: Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u. a. aus geschlechtergerechter Perspektive,
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,

Urteilskompetenz

- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6),

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3).

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5),
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13).

Urteilskompetenz

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Qualifikationsphase 2.1 (Leistungskurs):

Pädagogische Perspektive *Wie können soziale, historische und kulturelle Faktoren die Mündigkeit und Bildungsamkeit beeinflussen?*

Thema: Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Inhaltliche Schwerpunkte

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung

Unterrichtsvorhaben I – O2.1 **Thema:** Die Entwicklung der Reformpädagogik und ihre Auswirkungen auf Erziehung und Bildung

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten.

Urteilskompetenz

- bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte.

Unterrichtsvorhaben II – 02.1 Thema: Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel von der HJ und dem BDM

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7).

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14).

Urteilskompetenz

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,

Urteilskompetenz

- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,
- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus.

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7).

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens,
- stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar.

Urteilskompetenz

- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik.

Unterrichtsvorhaben IV – 02.1 Thema: Interkulturelle Bildung und Erziehung

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar,
- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar.

Urteilskompetenz

- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,
- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung.

Qualifikationsphase 2.2 (Leistungskurs):

Pädagogische Perspektive *Wie professionell muss der Weg zur Mündigkeit begleitet werden?*

Thema: Vielfalt und Wandelbarkeit von pädagogischer Berufen

Inhaltliche Schwerpunkte

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Unterrichtsvorhaben I – Q2.2 Thema: Funktionen von Schule

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Funktionen von Schule nach H. Fend

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Verfahren der Darstellung und Präsentation

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Schule),
- beschreiben die Funktionen von Schule,
- erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.

Urteilskompetenz

- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule,
- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung,

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Schule),
- stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar,
- erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,

Urteilskompetenz

- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule,
- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung,

Unterrichtsvorhaben III – O2.2 Thema: Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen

Fokussierung laut Vorgaben 2020: Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),

Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln,
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),
- erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.

Urteilskompetenz

- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben,
- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen,
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.

Unterrichtsvorhaben III – Q2.2 Thema: Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsbilder

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),

Handlungskompetenz

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln,
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),
- erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.

Urteilskompetenz

- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben,

- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen,
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.



Schulinternes Curriculum Erziehungswissenschaft

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus (pädagogische Perspektive), analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
17. Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
18. Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Sachtexten und Fällen.
19. Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
20. Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
21. Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
22. Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.



Schulinternes Curriculum Erziehungswissenschaft

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) In der Einführungsphase (Erziehungsstile) und in der Qualifikationsphase 1 (Familie) führen die Schülerinnen und Schüler eine Umfrage durch und werten die Ergebnisse aus (andere Themen sind ebenfalls möglich – eine Umfrage sollte aber zwei Mal in der Oberstufe erfolgen!).
- 2.) In der Qualifikationsphase 1 oder 2 besuchen die Schüler und Schülerinnen eine nichtschulische pädagogische Institution und schreiben einen Erfahrungsbericht.

Verbindliche Instrumente:

- Referate
- Arbeitsmaterial (vom LK des Vorjahres zu einem Thema erstellt) [erstmals im Schuljahr 2015/16]
- Schriftliche Übungen
- Protokolle

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile
 - Präsentationstechniken

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 Kriterienorientierte Feedbackbögen
 Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- Individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.4 Lehr- und Lernmittel

Nach Beschluss der Fachkonferenz wurde am Städt. Lindengymnasium für die Einführungsphase ein selbsterstellter Materialreader verbindlich eingeführt. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft. Ab der Qualifikationsphase liegt das „Kursbuch Erziehungswissenschaft“ in entsprechender Anzahl vor, es kann von den Fachkollegen genutzt werden. Die Fachschaft behält sich bis zum Schuljahresbeginn vor, nach Prüfung der noch nicht erschienenen Unterrichtswerke das Fachbuch ggf. auszutauschen.



Schulinternes Curriculum Erziehungswissenschaft

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Qualifikationsphase 1 oder 2 besuchen die Schüler und Schülerinnen eine nichtschulische pädagogische Institution und schreiben einen Erfahrungsbericht.

Der Leistungskurs (ab dem Schuljahr 2015/16) erstellt innerhalb der Qualifikationsphase einen Arbeitsordner zu einem ausgewählten Thema. Dieser dient im folgenden Schuljahr als Arbeitsmaterial für den Grundkurs der jeweiligen Jahrgangsstufe.



Schulinternes Curriculum Erziehungswissenschaft

Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.